



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 603 00 029 T2 2005.09.08**

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 1 350 672 B1**

(51) Int Cl.7: **B60R 5/00**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **603 00 029.0**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **03 290 381.7**

(96) Europäischer Anmeldetag: **17.02.2003**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **08.10.2003**

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: **01.09.2004**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **08.09.2005**

(30) Unionspriorität:  
**0202962      08.03.2002      FR**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB,  
GR, HU, IE, IT, LI, LU, MC, NL, PT, SE, SI, SK**

(73) Patentinhaber:  
**Peugeot Citroen Automobiles S.A., Neuilly sur  
Seine, FR**

(72) Erfinder:  
**Rebel, Vincent, 75010 Paris, FR**

(74) Vertreter:  
**Rechts- und Patentanwälte Lorenz Seidler Gossel,  
80538 München**

(54) Bezeichnung: **Modulare Trennwand für den Innenraum, insbesondere eines Kraftfahrzeuges**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

**Beschreibung**

**[0001]** Die Erfindung betrifft allgemein das Einrichten von Innenräumen, insbesondere von Nutzkraftfahrzeugen.

**[0002]** Insbesondere betrifft die vorliegende Erfindung eine variable Trennwand für einen Innenraum, insbesondere für ein Nutzkraftfahrzeug, wobei dieser Innenraum eine Fahrerkabine und einen Laderaum enthält, der von der Kabine durch die variable Trennwand getrennt ist, wobei die variable Trennwand ein festes Wandteil, eine die Kabine und den Laderaum verbindende Öffnung und ein Wandteil enthält, das zum festen Wandteil zwischen einer Stellung zum Verschließen der Öffnung und einer Freigabestellung verschiebbar ist, in welcher die Öffnung nicht verschlossen ist.

**[0003]** In der DE 36 25 666 A1 ist eine Trennwand mit einer Öffnung zwischen einem Laderaum und einer Kabine eines Kraftfahrzeugs vorgesehen. Die Öffnung wird von einem abnehmbaren Wandteil verschlossen.

**[0004]** Trennwände dieser Art sind im Stand der Technik bekannt. Bestimmte auf dem Markt erhältliche Kraftfahrzeuge enthalten verschwenkbare Klappen, durch die der Kofferraum und die Kabine in Verbindung gebracht werden können, beispielsweise um Skier aufzunehmen.

**[0005]** Bestimmte Nutzfahrzeuge enthalten zwischen der vorne liegenden Kabine, die mit dem Fahrersitz und dem bzw. den Beifahrersitzen ausgestattet ist, und dem hinten liegenden Laderaum sogenannte Ladungssicherungstrennwände, die in Querrichtung verlaufen. Das feste Wandteil entspricht dem Teil der Trennwand, der hinter dem Fahrersitz liegt, und das bewegliche Wandteil entspricht dem Teil der Trennwand, der hinter dem Beifahrersitz liegt. Der Beifahrersitz ist umklappbar und kann umgelegt werden, um einen zusätzlichen Laderaum freizugeben. Wenn der Beifahrersitz umgeklappt ist, kann das bewegliche Wandteil zum festen Wandteil um eine senkrechte Achse in eine Längsstellung verschwenkt werden. Das bewegliche Wandteil befindet sich dann im wesentlichen zwischen den beiden Vordersitzen in einer zum festen Wandteil senkrechten Stellung. Es trennt den Fahrersitz vom Beifahrersitz und bietet damit einen Seitenschutz für den Fahrersitz. Somit ist es möglich, längere Lasten in den Laderaum einzubringen, indem der zusätzliche Raum genutzt wird, der durch Umklappen des Beifahrersitzes gewonnen wird. Das feste Wandteil und das bewegliche Wandteil reichen bis auf halbe Höhe des Innenraums des Fahrzeugs.

**[0006]** Diese Art von variabler Trennwand ist mit Nachteilen behaftet. Der Benutzer hat ausgehend

von der Fahrerkabine nicht leicht Zugang zum Laderaum. Ganz gleich welche Stellung das bewegliche Wandteil hat, muss er sich stets über die Trennwand beugen, um einen am Boden des Laderaums befindlichen Gegenstand zu ergreifen.

**[0007]** Ferner ist es nicht möglich, den Zugang zum Laderaum ausgehend von der Kabine zu unterbinden, um so mitgeführte Gegenstände gegen Diebstahl zu schützen.

**[0008]** In diesem Zusammenhang liegt eine erste Aufgabe der Erfindung darin, eine variable Ladungssicherungstrennwand vorzuschlagen, welche den Fahrer und den bzw. die Beifahrer schützt und dabei den Transport von längeren Lasten gestattet oder ausgehend von der Fahrerkabine Zugang zum Laderaum ermöglicht, wenn der bzw. die Beifahrersitze umgeklappt sind. Eine weitere Aufgabe liegt darin, eine Vorrichtung vorzuschlagen, die, wenn der Benutzer dies wünscht, in einfacher Weise den Zugang zum Laderaum ausgehend von der Kabine unterbinden kann.

**[0009]** Dazu ist die variable Trennwand gemäß der Erfindung, die im übrigen der gattungsgemäßen Definition entspricht, welche im oben genannten Oberbegriff angegeben ist, im wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass das bewegliche Wandteil gegenüber dem festen Wandteil translatorisch verschiebbar ist.

**[0010]** Bei einer möglichen Ausführungsform der Erfindung enthält das feste Wandteil eine erste und eine zweite Gleitführung, in denen ein erster bzw. ein zweiter Rand des verschiebbaren Wandteils einander gegenüberliegend gleiten.

**[0011]** Vorteilhaft können die erste Gleitführung und das verschiebbare Wandteil eine erste bzw. eine zweite Aussparung aufweisen, die zueinander ausgerichtet sind, wenn das verschiebbare Wandteil in Schließstellung ist.

**[0012]** Vorzugsweise kann die variable Trennwand eine Vorrichtung zur selektiven Verriegelung des verschiebbaren Wandteils in Schließstellung enthalten, wobei diese Vorrichtung eine Zunge enthält, die über ein erstes Ende starr mit dem festen Wandteil verbunden ist, wobei diese Zunge sich an einem zweiten, entgegengesetzten Ende über eine Kröpfung fortsetzt.

**[0013]** Beispielsweise kann diese Verriegelungsvorrichtung eine Greifflasche enthalten, die teilweise umgebogen und fest mit dem zweiten Ende der Zunge verbunden ist.

**[0014]** Vorteilhaft ist die Zunge unter der Wirkung einer Zugkraft auf den umgebogenen Bereich der

Greifflasche biegebeweglich, und zwar zwischen einer Verriegelungsstellung, in der die Kröpfung in die erste und in die zweite Aussparung eingreift, und einer Entriegelungsstellung, in der die Kröpfung von der ersten und der zweiten Aussparung freigegeben ist.

[0015] Vorzugsweise können die erste und die zweite Gleitführung und die Verriegelungsvorrichtung an einer dem Laderaum zugewandten Seite der variablen Trennwand angeordnet sein und sind von der Kabine aus nicht zugänglich.

[0016] Beispielsweise kann das verschiebbare Wandteil an einer der Kabine zugewandten Seite einen vorstehenden Griff enthalten, wobei dieser Griff an einen Rand der Öffnung in Anschlag gelangt, wenn das verschiebbare Wandteil sich in seiner Freigabestellung befindet.

[0017] Vorzugsweise kann die variable Trennwand im wesentlichen senkrecht verlaufen, wobei das feste und das verschiebbare Wandteil im wesentlichen gleich hoch sind.

[0018] Vorzugsweise kann die variable Trennwand zumindest teilweise senkrecht verlaufen, wobei das feste und das verschiebbare Wandteil unterschiedlich hoch sind.

[0019] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich deutlicher aus der nachfolgenden Beschreibung, die sich beispielhaft und keineswegs einschränkend versteht und sich auf die beigefügten Zeichnungen bezieht, worin zeigt:

[0020] [Fig. 1](#) eine perspektivische Ansicht der erfindungsgemäßen variablen Trennwand ausgehend vom Verstauration, wobei das bewegliche Wandteil sich in Schließstellung befindet,

[0021] [Fig. 2](#) eine analoge Ansicht wie [Fig. 1](#), wobei das bewegliche Wandteil sich in Freiabestellung befindet und ein längerer Gegenstand sich durch die freigegebene Öffnung erstreckt,

[0022] [Fig. 3](#) eine Explosionsdarstellung der Teile, mit denen das bewegliche Wandteil der Trennwand aus [Fig. 1](#) in Schließstellung verriegelt werden kann,

[0023] [Fig. 4](#) eine perspektivische Ansicht, welche die Funktionsweise der Verriegelungsvorrichtung aus [Fig. 3](#) darstellt,

[0024] [Fig. 5a](#) und [Fig. 5b](#) perspektivische Ansichten, welche zwei mögliche Funktionsweisen der Verriegelungsvorrichtung aus [Fig. 3](#) darstellen, und

[0025] [Fig. 6](#) eine perspektivische Ansicht von der Kabine aus auf die variable Trennwand aus [Fig. 1](#).

[0026] Die variable Trennwand **1** ist zum Einrichten eines Innenraums bestimmt, der eine Kabine **11** und einen Laderaum **12** enthält, welcher durch die genannte variable Trennwand **1** von der Kabine **11** getrennt ist.

[0027] Diese variable Trennwand **1** enthält in bekannter Weise ein festes Wandteil **20**, eine die Kabine **11** und den Laderaum **12** verbindende Öffnung **30** und ein Wandteil **40**, das zum festen Wandteil **20** zwischen einer Stellung zum Verschließen der Öffnung **30** und einer Freigabestellung verschiebbar ist, in welcher die Öffnung **30** nicht verschlossen ist.

[0028] Nachfolgend sei eine Ausführungsform der Erfindung anhand eines Nutzfahrzeugs beschrieben, dessen im vorderen Bereich des Fahrzeugs befindliche Kabine **11** einen Fahrersitz **13** und einen Beifahrersitz enthält, der seitlich vom Fahrersitz **13** angeordnet ist. Der Laderaum **12** befindet sich im hinteren Bereich des Fahrzeugs, hinter dem Fahrer- und dem Beifahrersitz. Die Kabine **11** kann zwei nebeneinanderliegende Beifahrersitze oder zwei Reihen von Beifahrersitzen enthalten.

[0029] Die Erfindung findet auch bei einem Fahrzeug vom Typ Limousine Anwendung, wobei die Kabine dann aus dem Fahrgastraum des Fahrzeugs besteht.

[0030] Der vordere und der hintere Bereich sind in bezug auf die normale Fahrtrichtung des Fahrzeugs definiert.

[0031] Gemäß der in [Fig. 1](#) bis [Fig. 6](#) dargestellten Ausführungsform der Erfindung verläuft die variable Trennwand **1** im wesentlichen senkrecht und in Querrichtung. In [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#) ist ersichtlich, dass sie sich an die Querschnittsform des Innenraums des Fahrzeugs anschmiegt, wobei sie damit eine vollständige Trennung zwischen Kabine **11** und Laderaum **12** bildet.

[0032] Die variable Trennwand **1** kann auch in einem oberen Bereich senkrecht verlaufen und einen unteren Bereich enthalten, der zum vorderen Fahrzeugbereich hin geringfügig geneigt ist, um sich an die Form der Rückenlehnen der Fahrer- und Beifahrersitze anzuschmiegen.

[0033] Wie in [Fig. 2](#) ersichtlich ist, ist das bewegliche Wandteil **40** gegenüber dem festen Wandteil **20** in seitlicher Richtung translatorisch verschiebbar.

[0034] Die so freigegebene Öffnung **30** ist im wesentlichen rechteckförmig und befindet sich hinter dem Beifahrersitz. Dieser Beifahrersitz ist lösbar bzw. klappbar ausgeführt, so dass ein Freiraum in Verlängerung der Öffnung **30** freigegeben wird.

[0035] Bei freigesetztem Beifahrersitz kann ein Gegenstand **3** langgestreckter Form durch die Öffnung **30** eingeführt werden.

[0036] Ein Ende des Gegenstands **3** langgestreckter Form ist dann in dem durch den Beifahrersitz freigegebenen Raum angeordnet, wobei ein entgegengesetztes Ende sich im Laderaum **12** befindet.

[0037] Das feste Wandteil enthält eine erste und eine zweite horizontale Gleitführung **21** und **22**, in denen ein erster bzw. ein zweiter Rand **41** und **42** des verschiebbaren Wandteils **40** einander gegenüberliegend gleiten.

[0038] Das verschiebbare Wandteil **40** ist im wesentlichen rechteckförmig, wobei der erste bzw. der zweite Rand **41** und **42** dessen unteren bzw. oberen Rand bilden.

[0039] Die Öffnung **30** schneidet sich vollständig zwischen die erste und zweite Gleitführung **21** und **22** ein.

[0040] Wie in [Fig. 3](#) ersichtlich ist, weisen die erste Gleitführung **21** und das verschiebbare Wandteil **40** eine erste bzw. eine zweite Aussparung **23** und **43** auf, die zueinander ausgerichtet sind, wenn das verschiebbare Wandteil **40** in Schließstellung ist.

[0041] Die variable Trennwand **1** enthält eine Vorrichtung **50** zur selektiven Verriegelung des verschiebbaren Wandteils **40** in Schließstellung. Diese Vorrichtung **50** enthält eine Zunge **51**, die über ein erstes Ende **511** starr mit dem festen Wandteil **20** verbunden ist, wobei diese Zunge **51** sich an einem zweiten, entgegengesetzten Ende **512** über eine Kröpfung **52** fortsetzt.

[0042] Die Zunge **51** ist aus Metal oder aus einem Kunststoffmaterial hergestellt. Sie ist an einem seitlichen Ende der ersten Gleitführung **21** befestigt, beispielsweise angeschweißt oder angenietet.

[0043] Eine Greifflasche **53**, die einen teilweise umgebogenen Bereich enthält, ist fest mit dem zweiten Ende **512** der Zunge **51** verbunden.

[0044] Die Zunge **51** ist in der Nähe der ersten Aussparung **23** so angeordnet, dass die Kröpfung **52** normalerweise in diese erste Aussparung **23** eingreift.

[0045] Wenn das bewegliche Wandteil **40** sich in seiner Schließstellung befindet, erstreckt sich die Kröpfung **52** auch durch die zweite Aussparung **43**, die mit der ersten Aussparung fluchtet, wodurch somit das bewegliche Wandteil **40** in seiner Schließstellung verriegelt wird.

[0046] Wie in [Fig. 4](#) ersichtlich ist, kann die Kröp-

fung **52** durch Ausübung einer Zugkraft beispielsweise mit dem Finger auf den umgebogenen Bereich der Greifflasche **53** in der durch den Pfeil dargestellten Richtung aus der ersten und der zweiten Aussparung **23** und **43** freigegeben werden.

[0047] Dazu ist die Zunge **51** zwischen einer Verriegelungsstellung, in der die Kröpfung **52** in die erste und die zweite Aussparung **23**, **43** eingreift, und einer Entriegelungsstellung, in der die Kröpfung **52** von der ersten und der zweiten Aussparung **23**, **43** freigegeben ist, biegebeweglich.

[0048] Die Zunge **51** wird aufgrund ihrer natürlichen Steifigkeit in ihre Verriegelungsstellung zurückstellt, nachdem keine Zugkraft mehr auf die Greifflasche **53** ausgeübt wird.

[0049] Wenn die Zunge **51** sich in ihrer Entriegelungsstellung befindet, ist das verschiebbare Wandteil **40** entlang des Pfeils aus [Fig. 6](#) seitlich frei gleitbeweglich, wobei die Öffnung **30** freigegeben wird.

[0050] Wenn dann das verschiebbare Wandteil **40** in Gegenrichtung verschoben wird, kann die Kröpfung **52** der Zunge **51** als Anschlag dienen, wie in [Fig. 5b](#) ersichtlich ist. Die Zunge **51** wird in ihre Verriegelungsstellung zurückgestellt und hindert das bewegliche Wandteil **40** daran, nach außen über die Öffnung **30** hinaus zu gleiten bzw. sogar aus den Gleitführungen zu entweichen.

[0051] Die erste und die zweite Gleitführung **21** und **22** sind an einer Seite **2** der variablen Trennwand **1** befestigt, die dem Laderaum **12** zugewandt ist. Damit ist die Verriegelungsvorrichtung **50** ausgehend von der Kabine **11** nicht zugänglich.

[0052] Diese vorteilhafte Anordnung ermöglicht es, den Zugang zum Laderaum **12** ausgehend von der Kabine **11** zu unterbinden, wodurch der Diebstahl von im Laderaum **12** befindlichen Gegenständen erschwert wird.

[0053] Das bewegliche Wandteil **40** kann nur vom Laderaum **12** aus entriegelt werden. Die Verriegelungsvorrichtung **50** ist an einem Rand der variablen Trennwand **1** so angeordnet, dass sie leicht zugänglich ist, indem beispielsweise eine hintere Seitentür des Fahrzeugs geöffnet wird.

[0054] Das bewegliche Wandteil **40** trägt an einer der Kabine **11** zugewandten Seite **44** einen vorstehenden Griff **45**, der in [Fig. 6](#) ersichtlich ist. Dieser Griff **45** dient einem Benutzer, beispielsweise dem Fahrer des Fahrzeugs, um das bewegliche Wandteil **40** zu verschieben, nachdem dieses entriegelt wurde. Der Griff **45** dient auch dazu, den Verlagerungsweg des beweglichen Wandteils **40** zu begrenzen, indem es an einen senkrechten Rand **31** der Öffnung **30** in

Anschlag gelangt, wenn das bewegliche Wandteil **40** seine Freigabestelle erreicht.

**[0055]** Ein horizontal verlaufender unterer Rand **32** der Öffnung **30** besteht aus einem Wälzblech, so dass die Gleitbewegung der Teile **3** langgestreckter Form erleichtert wird, die durch die Öffnung **30** eingeführt werden. Diese Art von Rand bietet auch eine gute Festigkeit bezüglich der Gewicht- und Reibkraft, die von den Teilen **3** ausgeübt wird und stellt für diese keine Beeinträchtigung dar.

**[0056]** Die drei weiteren Ränder der Öffnung **30** tragen Gummidichtungen, um die Teile **3** zu schützen, die damit nicht Gefahr laufen, verkratzt, verschrammt bzw. beschädigt zu werden.

**[0057]** Bei der in [Fig. 1](#) bis [Fig. 6](#) dargestellten Ausführungsform der Erfindung enthält die variable Trennwand einen vergitterten oberen Bereich **4** und einen voll ausgeführten unteren Bereich **5**, in welchem die Öffnung **30** eingebracht ist. Die Höhe des beweglichen Wandteils **40** ist auf einen Abschnitt der Gesamthöhe der variablen Trennwand **1** begrenzt und ist kleiner als die Höhe des festen Wandteils **20**.

**[0058]** Bei einer weiteren nicht dargestellten Ausführungsform der Erfindung kann das bewegliche Wandteil **40** sich über die gesamte Höhe der variablen Trennwand **1** erstrecken. In diesem Fall ist die Höhe des beweglichen Wandteils **40** gleich der Höhe des festen Wandteils **20**.

**[0059]** Die Erfindung deckt weitere Ausführungsvarianten der oben beschriebenen variablen Trennwand ab. Diese variable Trennwand kann beispielsweise nicht über die gesamte Höhe des Innenraums des Fahrzeugs verlaufen, sondern nur über den unteren Teil desselben.

**[0060]** Es ist möglich, dass die variable Trennwand nicht vollständig in Querrichtung verläuft und längsverlaufende bzw. schräge Abschnitte enthält.

**[0061]** Der vergitterte obere Bereich der variablen Trennwand kann durch einen voll ausgeführten Abschnitt oder einen teilweise oder ganz verglasten Abschnitt ersetzt sein.

**[0062]** Das bewegliche Wandteil kann bezüglich des festen Wandteils senkrecht anstatt seitlich gleitbeweglich sein.

**[0063]** Das bewegliche Wandteil kann mit dem festen Wandteil über andere Verbindungsarten als über eine Gleitverbindung verbunden sein. Es kann beispielsweise eine Verbindung über Laufrollen in einer Schiene vorgesehen sein.

**[0064]** Es ist somit verständlich, dass die erfin-

dungsgemäße variable Trennwand es ermöglicht, zugleich den Fahrer- und den Beifahrersitz zu schützen und dabei die Möglichkeit zu bieten, Gegenstände mit langgestreckter Form im Fahrzeug zu transportieren, wenn das bewegliche Wandteil die Öffnung freigibt und der Beifahrersitz umgeklappt ist. Die Vorrichtung zum Verriegeln des beweglichen Wandteils ist besonders einfach und kostengünstig ausgeführt und ermöglicht es, den Zugang zum Verstaumraum ausgehend von der Kabine zu unterbinden. Damit wird die Sicherheit für im hinteren Bereich des Fahrzeugs befindliche Gegenstände erhöht. Der Fahrer des Fahrzeugs kann auch Zugang zum Laderaum direkt durch die Öffnung ausgehend von der Kabine haben, wenn die Öffnung freigegeben ist.

### Patentansprüche

1. Variable Trennwand (**1**) für einen Innenraum, insbesondere für ein Nutzkraftfahrzeug, wobei dieser Innenraum eine Kabine (**11**) und einen Laderaum (**12**) enthält, der von der Kabine (**11**) durch die variable Trennwand (**1**) getrennt ist, wobei die variable Trennwand (**1**) ein festes Wandteil (**20**), eine die Kabine (**11**) und den Laderaum (**12**) verbindende Öffnung (**30**) und ein Wandteil (**40**) enthält, das zum festen Wandteil (**20**) zwischen einer Stellung zum Verschließen der Öffnung (**30**) und einer Freigabestelle verschiebbar ist, in welcher die Öffnung (**30**) nicht verschlossen ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass sie eine Vorrichtung (**50**) zur selektiven Verriegelung des verschiebbaren Wandteils (**40**) in Schließstellung enthält, wobei diese Vorrichtung eine Zunge (**51**) enthält, die über ein erstes Ende (**511**) starr mit dem festen Wandteil (**20**) verbunden ist, wobei diese Zunge (**51**) sich an einem zweiten, entgegengesetzten Ende (**512**) über eine Kröpfung (**52**) fortsetzt.

2. Variable Trennwand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das feste Wandteil (**20**) eine erste und eine zweite Gleitführung (**21**, **22**) enthält, in denen ein erster bzw. ein zweiter Rand (**41**, **42**) des verschiebbaren Wandteils (**40**) einander gegenüberliegend gleiten.

3. Variable Trennwand nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Gleitführung (**21**) und das verschiebbare Wandteil (**40**) eine erste bzw. eine zweite Aussparung (**23**, **43**) aufweisen, die zueinander ausgerichtet sind, wenn das verschiebbare Wandteil (**40**) in Schließstellung ist.

4. Variable Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Verriegelungsvorrichtung (**50**) eine Greifflasche (**53**) enthält, die teilweise umgebogen und fest mit dem zweiten Ende (**512**) der Zunge (**51**) verbunden ist.

5. Variable Trennwand nach Anspruch 4, dadurch

gekennzeichnet, dass die Zunge (**51**) unter der Wirkung einer Zugkraft auf den umgebogenen Bereich der Greifflasche (**53**) biegebeweglich ist, und zwar zwischen einer Verriegelungsstellung, in der die Kröpfung (**52**) in die erste und die zweite Aussparung (**23, 43**) eingreift, und einer Entriegelungsstellung, in der die Kröpfung (**52**) von der ersten und der zweiten Aussparung (**23, 43**) freigegeben ist.

6. Variable Trennwand nach einem der vorangehenden Ansprüche in Kombination mit Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die erste und die zweite Gleitführung (**21, 22**) und die Verriegelungsvorrichtung (**50**) an einer dem Laderaum (**12**) zugewandten Seite (**2**) der variablen Trennwand (**1**) angeordnet und von der Kabine (**11**) aus nicht zugänglich sind.

7. Variable Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das verschiebbare Wandteil (**40**) an einer der Kabine (**11**) zugewandten Seite (**44**) einen vorstehenden Griff (**45**) enthält, wobei dieser Griff (**45**) an einen Rand (**31**) der Öffnung (**30**) in Anschlag gelangt, wenn das verschiebbare Wandteil (**40**) sich in seiner Freigabestellung befindet.

8. Variable Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass sie im wesentlichen senkrecht verläuft, wobei das feste und das verschiebbare Wandteil (**20, 40**) im wesentlichen gleich hoch sind.

9. Variable Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass sie zumindest teilweise senkrecht verläuft, wobei das feste und das verschiebbare Wandteil (**20, 40**) unterschiedlich hoch sind.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen



